

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 19. Juli.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung.

Die geführte aeronaufschiffautomobilistische Veranstellung des Schiffsfahr-Türingischen Vereins für Luftschiffahrt (Sektion Halle) endete mit einem einmündigen Siege des Ballons.

Die Idee, die dem Unternehmen zugrunde lag, war folgende:

Halle ist belagerte Festung. Der Feind hat die Umgebung in weitem Umkreise besetzt. Die Festung verliert, durch Freibewegungen die Verbindungen mit dem Ersatzheer herzustellen. Der Feind bemerkt den Aufstieg des Ballons und verpackt ihn abzufangen. Der Ballon darf nicht innerhalb 10 Kilometer und nicht weiter als 100 Kilometer vom Aufstiegsort landen. Die Landung muß spätestens vier Stunden nach dem Aufstiege erfolgt sein.

Der Ballon "Nordhausen" der erst vor kurzem die Taufe empfangen hatte und der auch von Halle schon einen Freiaufstieg unternahm, wurde bereits am Frühschmorgen zur Fahrt hergerichtet. Eine Abteilung unseres Artillerieregiments bezog die Ueberwachungsstellen. Es dauerte geraume Weile, bis der Ballon, der 1880 Kubikmeter Zerkat hat, die Kugelform annahm. Die gelbe Hülle blähte sich langsam im Winde, langsam wurden die Ballonstücke tiefer in das Ballonnetz gehängt. Bis das Kommando "abfliegen" ertönte und das Gas den "Nordhausen" prall und rund gemacht hatte. Die Gondel wurde befestigt, Kleine und Requisite nochmals geprüft, und während die am Fußpöle postierte Kapelle des 75. Artillerie-Regts. flotte Weisen ertönen ließ, kletterte sich der Ballon flugbereit. Unmittelbar vor dem Fußpöle war

Der Start für die Automobile

vorzugehen. Dort standen die Frauen, grünen, roten, grauen, weisen und gelben Wagen in langer Reihe, mit Fingerringen in den Reifensnarben geschnitten. Hinter ihnen drängte sich auf der nicht abgepflügten Seite der Hafenstraße dichtgedrängt eine schaulustige Menge. Vom Startplatz zum Fußpöle hinüber und herüber wogten die Teilnehmer, Damen und Herren in hellen Sportkostümen, Offiziere in Uniform, Freunde der Luftschiffahrt und des veranstaltenden Vereins, die dem Aufstieg beizuwohnen wollten. Man begrüßte sich freudig, tauschte seine Meinungen aus über die Aussichten des bevorstehenden Wettkampfes und trat plaudernd zu bewegten, farbenreichen Gruppen zusammen.

Kurz nach 1/10 Uhr hieß es: "Bitte — einsteigen!" Die großen "Brunner" wurden angelesen, rasch noch einmal kontrolliert, ob Instrumente und Vorstände sich am richtigen Platze befänden, die Karren ausgebeutet, die kleinen Probierballons befestigt. . . 9 Uhr 19 Min. ertönt das Trompetensignal, das Zeichen zum Start. Und unter Ächzen und riefen guten Wünschen fährt das Automobiltorps, 15 Wagen stark, in der nordwärtlichen Richtung des zu erspähenden feindlichen Ballons ab. Ebenso glatt, wie der Start der Kraftwagen, vollzog sich auch

Der Aufstieg des Ballons.

In der Gondel hatten inzwischen die Herren Dr. Göht, Dr. Hoffmann, Leipzig, von Lenin und Direktor Olsen Platz genommen. Genau eine Viertelstunde nach der Abfahrt der Automobile kommandierte der Führer "Loslassen" — und der gelbe Nibelungen schwebte ruhig aufwärts in die höchste Höhe. Er trat dort in nordöstlicher, später mehr südlicher Richtung davon, bis er nach etwa 20 Minuten als kleine mattglänzende Kugel in weiter, dunstiger Ferne den Blicken entschwindet.

Der Verlauf der Fahrt

war für alle Beteiligten äußerst spannend und der Ausgang fast bis zum letzten Augenblick ungewiß.

Die verfolgenden Automobile hielten zunächst mit dem Ballon Schritt; auf der Höhe von Brehna jedoch kam ihnen das Luftschiff außer Sicht, da es in eine Wolkenficht hineinging. In diesem Moment vollzog sich aber gerade die entscheidende Kursänderung, welche den Ballon, der zuerst die Richtung Berlin eingeschlagen hatte, östlich zur Elbe führte. Nur oberhalb von Eilenburg wurde er noch für einige Augenblicke wieder sichtbar; er landete schließlich 12 Uhr 46 Min. bei Wendisch-Worslich in der Nähe von Mühlberg an der Elbe. Die Landung vollzog sich glatt; auch den Verfolgern ist erfreulichermesse kein Unfall zugefallen.

Der Ballon blieb Sieger,

da es keinem der Kraftwagen gelang, innerhalb 30 Minuten nach vollzogener Landung heranzukommen. Der erste Wagen, geführt von Herrn Katze-Halle, erreichte die Landungsstelle nach 1 Stunde 11 Minuten. Der Wagen des Herrn Dr. Müller-Liepsitz erlitt nahe dem Ziel einen kleinen Defekt, so daß der Besizer den Ballon nur auf dem Wege an der Landungsstelle aufsuchen konnte. Um 1/4 Uhr traf noch Herr v. Trellon, der Vorsitzende des Leipziger Klubs, mit seinem Automobil dort ein; alle anderen Wagen hatten die Spur verloren und mußten unerrückter Sache wieder umkehren.

Abends 8 Uhr fand im Grand Hotel Berges eine Zusammenkunft der beteiligten Vereine statt, bei der über den Verlauf der Ballonverfolgung Bericht erstattet wurde. Den von den Vereinen gestifteten Ehrenpreis, einem verpackten Pokal, erhielt der Führer des Ballons, Herr Dr. med. Göht; alle Teilnehmer an der Ballonverfolgung wurden außerdem mit einer Erinnerungsgabe besetzt in Gestalt eines Ballonforbes aus Bronze.

Die Schmetterlinge der Hallischen Gegend.

Mit dem Erscheinen der großen Agnoiden: Arsenaria mloba (großer Beckmutterflöter) und papilia (Silberflügel) ist für

den Schmetterlingsfahndung das Jungjahr auf seine Höhe gekommen. Ein wenig verspätet diesmal; denn erst am 12. Juli ist unseres Wissens der erste bis jetztige Käufmann im an der Erde erkaufte worden, und der Einfluß des kalten, regnerischen Sommers zeigt sich auch hier. Der prächtige cordona-Bläuling, der sonst am diese Zeit in großer Menge tummelt, hat kaum seine ersten spärlichen Vorläufer entdekt, verpflückt aber einen in Färbung und Größe ausgezeichneten Jahrgang. Bald werden sich auch die Catalpaen (Drazenbinder), die größten und schönsten im reichsten Heere der Eulen, einschließlich Ditteluchts, Tagpapilien, C. Agas werden in wenigen Tagen, frisch geschlüpft, das Auge des lüchtlenden Naturfreundes entzücken. Die Komme ist am Wappertum; auch sie wird diesmal mit Verschönerung, aber in großen Scharen anrücken, denn man gewahrt ihre Klappen fast an jedem Stengel in der Heide.

Sehr zahlreich wird vornehmlich auch die zweite Brut der goldenen Aet (des "Rößlers") werden, möglichen Ihre prächtig gefärbte Verwandte Colias edusa, den auf sie gerichteten Hoffnungen wohl nicht entsprechen wird. Das schöne Tier kann sich nämlich nicht, wie eine durch die siebte Fressen gegangene allzu entzündliche Aufzucht begiebt, in der heißen Gegend einbürgern; dem hohen gewichtige klimatologische und hierogeographische Gründe entgegen. Die Unbehaglichkeit gewisser Arten, zu denen edusa in erster Linie zählt, ist eine dem Jahrgang ganz gewöhnliche Erscheinung, ebenso wie die dadurch herbeigeführte Enttäuschung des Viehhalters, der eine vielbegierige Art schon eingeführt glaubt und dann das Entschimmen seiner Hoffnung mit Schmerzen erleben muß.

Ueberhaupt ist man mit Prophezeungen in der Sache des Beobachters zurückzuführen. Es läßt sich demnach wenig sagen. Man kann z. B. nicht einmal bei der kleinen Schwebfliege (Adonia actaeon) mit völliger Bestimmtheit angeben, ob sie wirklich seit den 70er Jahren häufiger geworden ist oder nicht. Tatsache ist, daß sie früher in dieser Gegend für selten galt, während sie es jetzt sicher nicht ist. Aber es können früher Beobachtungsfehler vorgelegen haben, da die ohnehin kleine und unheimbare Art sehr leicht mit anderen, ähnlichen verwechselt werden kann. Das Tier wird eben überschauen werden sein.

Mit großer Vorsicht darf vielleicht folgendes gesagt werden: Zurüdigungen ist die interessante Symptomis phosca und wohl überhaupt die Zygocena; ebenso ist Erebria medusa gegen früher spärlicher geworden. Ganz erloschen ist leider Satyrus stabilis, und durch Bestärkung arg bedroht Euphrosyne iryskon. Geblau hat sich, trotz seines noch nicht verheilten Fortkommens in der Heide, der prächtige Schiffschmetter (Apatura iris), der vorigen Jahr mehrfach erbeutet und dies Jahr am "Heideblüthen" schon wieder bemerkt worden ist. Als Arctonion ist erwähnt, daß bei Brauch noch am 16. Juli ein Weibchen der Frühjahrbrut von Colias hyale gefunden wurde, während andere Jahre um diese Zeit fast bald die Entlinge der zweiten Brut zeigten.

Ein bemerkenswerter Gang gelang einem Mitglieder des fliegenden Vereins der Entomologen; er erbeutete nämlich eine merkwürdige aberration der ohnehin schon nicht häufigen Euclyptid-aberration areolata (non Lycaena taorus). Das seltene Stück, ein Weibchen, zeigt nämlich auf der Hinterleite der Vorderflügel nicht bloß einen gut ausgebildeten Bogen, sondern darüber noch einen zweiten, nämlich wie bei einem doppelten Regenbogen. Und auf dem Hinterrücken vernehmen einige Augen zu einer fragenswerten Erscheinung.

Sanftabund.

Der gewerkschaftliche Mittelstand hat in den letzten Tagen eine besonders fröhliche Mitteilung für den Sanftabund entfallt.

In einer Versammlung des Innungsanschlusses in Halle I erstellte die Obermeister Wilhelm Kniffel den Parteien, die sich bisher als besonders handwerklich befristeten eine scharfe Mißlage. Er sagte, auch die Handwerkermeister in anderen Städten haben die "Mittelstandsfreundlichkeit" dieser Parteien erkannt und sich gleichfalls dem Sanftabund angeschlossen; es sei selbstverständlich, daß das Handwerk überall Sitz und Stimme in dem Sanftabund erhalte, wenn die Sanftwerker in großer Zahl dem Bunde beitreten werden. Viele Stimmen hätten ihm zugestimmt: "Wahrs! Erst heute, was der neue Sanftabund leistet!" Darauf habe er stets erwidert: "Durch das Abwarten ist das Handwerk immer nur zu spät gekommen!"

Wie schon mitgeteilt, ist in vielen Städten der gesamte Innungsanschuß geschlossen und Sanftabund beigetreten; z. B. in Berlin, wo der Anschluß 45 Innungen mit 25 000 Mitgliedern vertritt.

Frecher Straßenraub.

Zu der vergangenen Nacht wurde mitten in der Stadt, auf dem Hatz, ein frecher Straßenraub verübt.

Zwei Kerle überfielen einen Kaufmann von hier, schlugen ihm und nahmen ihm Uhr und Kette, Briefkasten und Portemonnaie ab. Ehe sie aber ihren Raub in Sicherheit bringen konnten, wurden sie festgenommen.

Die Straßenräuber wurden als der Schuhmacher Friedrich B. und der Packer Richard A., beide in Halle anhaftig, festgesetzt.

Omnibusverbindungen.

Da die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn nach den stiftlich gelegenen Driftstrecken zunächst noch in weiter Ferne liegt, so haben sich Interimslösungen angeschlossen, eine fahrende Omnibusverbindung zwischen Halle (Station Westhaus "Ruffischer Hof", Delitzschstraße) und den Driftstrecken Bülshorst, Reideburg und Schönewitz einzuführen. Gesehen ist der Anfang damit gemacht worden.

Aus unserem Bezirk ist mit uns dazu folgendes geschrieben: Könnte auch der Ort Dietz mit einbezogen werden, so würde den Wünschen vieler Rechnung getragen und das Geschäft für die Unternehmer, schon des Schickfantes "Birchhorn" wegen, lebender werden. Nur müßte dann zuerst Dietz, dann Schönewitz, Reideburg und Bülshorst befahren werden.

Sammelt des Fallobst. Jetzt sollte kein Obstbaumbesitzer es unterlassen, das Fallobst auflesen zu lassen, damit die in demselben sich aufhaltenden Waben nicht ausschöpfen, wieder auf die Bäume fliehen, dort ihre verderbliche Tätigkeit aus neue beginnen und im nächsten Jahre noch viel größeren Schaden anrichten. Alles Fallobst soll aufgesehen werden, und wenn es noch so klein ist. Imkleinen wären zu vernichten, auch die ganz kleinen Vespel; aber die schon ein wenig an Umfang zeigen, die können natürlich zu Kompost resp. zur Fäulstrettung vermertet werden.

Personalausweise des Ober-Postdirektionsbezirks Halle. Verlegt sind die Postassistenten Epilner von Lüben nach Roßfisch, Rieb von Hamburg nach Halle, Drabeim von Halle nach Hamburg und der Ober-Postassistent Hoffmann von Jess nach Hettfeld (Südharz). Ersatzmäßig ange stellt als Postassistent ist der Postsekretär Trabold in Halle. Angenommen zum Postagenten ist der Landwirt Schmeider in Oberharz (Kr. Querfurt). Zu Postassistenten ernannt sind die Postgehilfen Kuno Roigt in Eisleben, Soldat in Crmsleben, Wilh Voigt in Hohenmölsen, Stein in Teuchenthat und Wegbaum in Halle. Gefördert ist der Postgehilfe Paul Fischer in Schafstädt (Kr. Merseburg).

Die Obstverwertungsfufe im Provinzial-Obstgarten zu D i e m i t z erstreckt sich eines außerordentlich starken Besuches. Es waren an den vier Tagen der letzten Woche 53 Kuristen angewendet, die in der Obst- und Gemüseverwertung sich ausbilden ließen. Die aus den Früchten des Obstgartens bereiteten Ereignisse: Gelee, Marmelade, Säfte, eingemachte Früchte und Gemüse, sowie Beerenweine sind in Obstgärten aufgestellt und machen in ihrer sauberen Zubereitung einen prächtigen Eindruck. Ein Besuch dieser Ausstellung wird manchen Damen, die an den Kurorten nicht teilnehmen konnten, mancherlei Anregung bieten, zumal sie dort in der ausgiebigsten Weise Auskunft erhalten können über die zur Herbeiführung dieser Ereignisse notwendigen Maßnahmen. Es findet gleichzeitig dort der Verkauf von Kirchen und Johanniseeren statt.

Jugendwanderungen für Volks- und Mittelschüler. Dienstag nachmittag gehen Abteilung 1, 2, 12 und 13 nach Hallesdorf—Jägerden—Giesau—Döläner Heide. Abmarsch pünktlich 1/2 Uhr vom Hallescher Bahnhof. Keine Kosten. Rückkehr nach 7 Uhr. Leiter: Herr Kandidat Freitag. — Mittwoch nachmittag findet für Abteilung 5, 6 und 7 ein Ausflug nach Röppig, Solleben, Hallesdorf statt. Abmarsch pünktlich 1/2 Uhr vom Mannsfelder Platz. Kosten 10 Pf. Rückkehr nach 7 Uhr. Leiter: Herr Student Herricht. — In der vergangenen Woche beteiligten sich 827 Knaben an den Wanderungen.

Saalfelds Ruderer flegerich in Mühlberg. Am gestrigen Sonntag legte die Juniormannschaft des Saalfelds an 11 Uhr 15 Min von 1884 (Bootsbau aus der Reihung) überlegen in einem Fede von neun Gegnern aus Ludwigsloh, Bamberg, Mühlberg, Degenbors, Nürnberg, Straubing um, auf der internationalen Ruderregatta auf dem Sternberger See bei Mühlberg. Ebenfalls flegerich war in beiden von ihm gestarteten Rennen der Einerflieger Rüd l i n g des Saalfelds in Ruder Club (Bootsbau aus Holzplatz). Die Sieger empfangen ihre feierlichen Siegestrophäen aus den Händen des Ringers Ludwig von Bayern.

Saalfelds Schützenverein. Einen eigenartigen Genuß versprechen die am Dienstag und Mittwoch stattfindenden Konzerte des Original-russischen Saalfelds Corps. Herr Postkapellmeister Major H. J. Zoltis, der Leiter der Kapelle, hat eine Anzahl sehr interessanter Programme zusammengestellt. Eine Reihe ihrer selten gehörter Stücke aus den Opern Schwanensee (Kallet), Fantasia aus Ostol-Bowow-Mopla, Kublan und Lubomla, Balala-grabinja usw. werden auf mit russischen Volksliedern untermen.

Café Monopol. Das renommierte Café Monopol wird befrucht volländiger Renovation ab 2. Aug. an ca. 14 Tage geschlossen.

In selbstmörderischer Absicht warf sich gestern nachmittag ein Mann vor dem Grandhotel 2. Wassertrasse 7 vor einen Motorwagen, durch die Geistesgegenwart des Fahrerführers wurde ein schweres Unglück verhindert. Der Unbekannte erlitt nur einige leichte Hautverletzungen. Man brachte ihn nach der Höhe des 6. Polizeireviers, mo er sich bald erholte. Von dort wurde er nach Hause entlassen. — Gesehen vertrieb eine scharfsichtige Frau Selbstmord.

Die Leiche des Dienstmädchens Maria G. wurde gestern in der Nähe der Saalfelds Schützenverein gelandet. Das Mädchen war am 11. d. M. an der schwarzen Brücke in selbstmörderischer Absicht in den Mühlgraben gesprungen.

Zusammenstoß. Auf dem Riebeckthal fand gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Straßenbahn und einem Automobil statt. In dem Automobil wurde das rechte Schußblech und das Steuer leicht beschädigt.

Diebstahl. Der Witwe Boelke hier fand in der Zeit vom April bis Juli 5 Stammkaffee der Riebeckthalen Postamtvereins, Affingegellschaft in Halle a. S., über je 1000 Mk. (Nr. 4950, 5361, 7324, 7825 und 14 205) sowie 2 Aktien des Viehärztlichen Casmerkes ebenfalls über je 1000 Mark (Nr. 0,88 und 0,89) gestohlen worden. Der Verlust ist erst jetzt festgestellt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der dritte kommunale Bezirksverein hält seinen Sommer-Reigen mit allerlei Unterhaltung am Donnerstag im Kurparkschen Lokal auf der Robertinsel ab. Beginn der Festlichkeit nachmittags 6 Uhr.

Die Schmiehe-Juung nahm in ihrer im "Reichshof" abgehaltenen Quartalsversammlung zwei Meißler als Mitglieder neu auf, sprach zwei Ausgewählte zu Gefallen los und schied 28 Beirlinge ein. Der Obermeister Herr W. Schaß berichtete über den Schmiehe-Berichtstag in Zerbst und den Schmiehe-Vorstandstag in Stuttgart, mo auch die Schmiehe-Ausgabenauskunft lag. Der Schmiehe-Vorstand, am 31. d. M. abends ein Sommerfest für die "Berghöhe" nach vorausgegangener Wasserfahrt abhalten.

Die Oberfestliche Nr. 52 zu Halle a. S. der Festanfall des Deutschen Kriegerbundes hält ihre Sommer-Versammlung am Dienstag, den 20. er., abends 8 1/2 Uhr im "Markgrafen" ab; derselbe Ausgabe der Festkarte zum 25jährigen Jubiläum. Die Vorstände der höchsten Krieger- und Militärvereine sind zur Empfangnahme eingeladen. Die Festkarte wird nur in der Versammlung ausgegeben. Nachstehende Herren wurden mit dem Patent von der Festanfall des Deutschen Kriegerbundes ausgezeichnet und befördert: Döpler zum Landesführer, Schimpermann und Gaabs zum Reichsführer, Kopp und Kerlzen zum Oberführer, Gärtnner, Niedermann und Röhling zum Festmeister. Alle Anfragen und Auskünfte über die am 22. Aug. stattfindende Jubelfeier werden bereitwillig durch den Schriftführer Klauder, Humboldtstr. 411., bewirkt.

Derobandend Deutscher Gewerkschaften (S.-D.) Halle a. Saale. Unser Sommerfest, bestehend aus Konzert und Ball von 4—12 Uhr, findet am 25. Juli in Frensbegs Garten statt. Für Unterhaltung und Bekleidung Erwachsener und Kinder ist reichlich Sorge zu treffen. Vorkauf bei den Mitgliedern Wagner, Adreistr. 17,

Frankenstein, Klemperei, 14. 2. Etage, Tielemann, Ruttelhof 9, und Passage-Restaurant. Programm im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.

Meteorologische Station.

	17. Juli 9 Uhr abends	18. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	751,1	750,8
Thermometer Celsius . . .	10,5	12,5
Rel. Feuchtigkeit . . .	87%	79%
Wind . . .	SW 2	SW 2

	18. Juli 9 Uhr abends	19. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	758,4	757,9
Thermometer Celsius . . .	19,0	20,8
Rel. Feuchtigkeit . . .	79%	73%
Wind . . .	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 17. Juli: 22,1° C.
Minimum in der Nacht vom 17. Juli zum 18. Juli: 11,8° C.
Niederschlag am 18. Juli 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Maximum der Temperatur am 18. Juli: 25,0° C.
Minimum in der Nacht vom 18. Juli zum 19. Juli: 16,9° C.
Niederschlag am 19. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Lorabab: Wassermenge 20,0° C.

Wetter-Aussichten.

20. Juli: Kahl, vorüberlich, schwach Gewitter.
 21. Juli: Wind, bebt, mild, Regen, windig.
 22. Juli: Wind, bebt, mit Regen, mäßig warm.
 23. Juli: Windig, wärmer, angenehm, meist trocken.
 24. Juli: Veränderlich, schwül, warm, stürmisch Gewitter.

Standesamt-Nachrichten.

Halle-Nord, 17. Juli 1908.

Ausgegeben: Der Schloßer Walter Bod, Gabelsbergerstr. 25, und Hedwig Weder, Dolauerstr. 15. Der Schloßer Karl Voigt, Schillerstr. 33, und Helene Vogt, Blumentalstr. 21. Der Landwirtschaftrier Christian Rapp, Wilhelmstr. 4, und Marie Buchendorf, Rannigstr. 18.
Chesfchlagungen: Der Gelehrter Karl Voigt, Bradwitzerstr. 7, und Luise Geiler, Gaeßlerstr. 7. Der Richter Hermann Fiedt und Julia Kornoff, Angerweg 5. Der Schlossmacher Wilhelm Kofl, Trothaerstr. 25, und Anna Heimann, Dopferstr. 2. Der Bäcker Robert Hummel, Reizigerstr. 18, und Marie Kaufmann, Henriettenstr. 16. Der Schloßer Gustav Lade, Ganaenerweg 2, und Anna Jener, Heißenstr. 1. Der Student Paul Miller, Wöhrstr. 14, und Anna Etoge, Wöhrstr. 14.
Geboiren: Dem Depotarbeiter Willy Reud C. Kurt, Seiffingstr. 21. Dem Student Hugo Teiler S. Hans, Reizigerstr. 23.
Gestorbene: Des Baumunternehmers Ernst Hänel S. Ernst, 5 J., Seebenerstr. 17. Der Eisenlehrer Otto Aherle aus Amsdorf, 35 J., Reizenfirt.

Halle-Süd, 17. Juli 1908.

Chesfchlagungen: Der Vater Oscar Joffos und Martha Ohme, Glaucherstr. 29. Der Eisenlehrer Max Anst, Liebenauerstr. 163, und Ella Domelsche, Wäckerstr. 6. Der Kellerer Max Schlichting, Aufhoffallee 1, und Marie Kehn, Köhlerstr. 6. Der Kaufmann Ernst Tzopfer, Glaucherstr. 59, und Klara Jiegler, Wöhrlingerstr. 9. Der Tapezierer Reinhold Söh, Mülcheln, und Frieda Webe, Sooffstr. 8. Der Kaufm. Hans Jacobson, Weidenpl. 4, und Marie Müller, Torstr. 62. Der Schloßer Gustav S. Ernst, Knautzstr. 12. Der Kaufm. Hans Albert, Geierstr. 11, und Klara Kramer, Bernhardtstr. 17. Der Arbeiter Franz Nagel und Amanda Herbst, 11. Vereinsstr. 2. Der Koloniatbezieher Paul Matebus, Bernhardtstr. 4, und Gertrud Tharan, Pfännerhöhe 13. Der Fischer Paul Burghardt, Gr. Braunhuferstr. 21, und Berta Biermann, Gr. Wöhrstr. 12. Der Arbeiter Wolfram Gröber, Querfurt, und Anna Böhm, Medelsstr. 13. Der Schneider Ludwig Deslöffelager, Friedrichstr. 24, und Ella Jaenichs, Reizigerstr. 11. Der Eisenlehrer Karl Häfeler, Reizigerstr. 27, und Ida Kofl, Reizigerstr. 2. Der Kaufmann Hermann Gimmer und Edith Britsch, Jorkstr. 48.
Geboiren: Dem Kupferer Karl Scherpe W. Will. Margarete und Hans, Sauterstr. 1. Dem Arbeiter Franz Weibel aus Köla Z. Selma, Klinstr. Dem Knappschloßler Karl Witten Z. Anneliese, Lindenstr. 5. Dem Schmelzmeister S. Ernst, Knautzstr. 12. Dem Prof. Dr. Adolf Hingepfer Z. Anna, Brandenburgerstr. 20. Dem Weg. Rat a. D. Rechtsanwalt Hans Schlotmann S. G. Reizigerstr. 8.
Gestorbene: Des Handarbeiters Max Voigt Z. Emma, 6 Mt., Teubel 19. Die Witwe Luise Schid geb. Röder, 77 J., Beßenerstr. 10. Der Kaufmann Theodor Weichert, 56 J., Herrenzstr. 24. Des Bergmanns Karl Hartung aus Gersdorfer Ehefrau Johanne geb. Jahn, 48 J., Klinstr. Des Arbeiters Friedrich Köhler aus Geselben Z. Paula, 3 J., Klinstr. Des Maurers Karl Schauburg aus Briebelen Z. Paul, 12 J., Klinstr. Des Bergmanns Karl Dietrich aus Rothenkirchen Z. Helene, 5 J., Klinstr. Des Arbeiters Willy Schulz Z. Selma, 6 Mt., Thüringerstr. 28.

Auswärtiges Amtsamt:

Der Justizrat Walter Elstroff und Helene Doge, Etettin.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

Halle, 17. Juli.

Exemplarische Strafe.
 Der Arbeiter Albert Brandt in Rabemell drängte sich eines Tages an einen hiesigen Arbeiterrestaurant mit einem schamlosen Angebot heran. Entkräftet mies der Löffler den unerwarteten Furchen ab und erklärte gegen ihn Anzeige wegen Beleidigung. Das Schöffengericht erachtete für eine solche Schamlosigkeit eine empfindliche Strafe als geboten und erkannte daher auf sechs Monate Gefängnis.

Berbötener Widertenfang.

In der Beseher Selbstfuss sollen nach Angabe des hiesigen Rittergutsbesizers in der Frühjahrszeit sehr viele Viehdiebe für Eier und Klauen von Widerten und anderem Geflügel auf unerlaubter Suche herumlirrend. Am 23. Mai wurde der Pächter auf einem Gange durch sein Jagdrevier auf eine Widente aufmerksam, die in ängstlicher Weise in der Nähe eines Grabens auf dem Erdloben knifelte. Er vermutete sofort, daß sie nach Art der Widentemutter sich flüchtig stellen, um einen Räuber, der ihr Weib bedrohe, durch diese Wilt von ihren Jungen ab und auf sich selbst zu ziehen. Bald sah der Pächter einen jungen Mann aufstehen und mit ausgeprägtem Kops nach der alten Ent schlagen. Als dieser die Gefahr zu groß wurde, strich die in schnellem Fluge da-

von. Der Pächter stellte den Besizer, den Arbeiter Dippmar, zur Rede und erbotete bei ihm zwei junge Widerten, in ein Taschenfund einzuweihen. Vor dem Schöffengericht behauptete Dippmar, er habe die jungen Enten nicht selbst gefangen, sondern mehrere Kameraden abgenommen; er könne Entenbraten überhaupt nicht essen. Das Gericht ließ ihn bei unberechtigter Ausübung der Jagd während der Schonzeit schuldig und verurteilte ihn zu 21 Mark Geldstrafe über zu sieben Tagen Gefängnis.

Das hat sie für ihre „Gesamtheit“.

Eine hiesige Zigarettenhändlerin kam an einen auswärtigen Warrer einen Brief geschrieben, in dem sie ihn bat, für seinen Sohn, der ein lieberliches Leben führe, doch 35 Mk. für unbezahlt gebliebene Zigaretten an die Entenfrüher zu zahlen. Der Warrer sandte das Geld nicht, da sein Sohn, ein jetzt außerhalb Halle wohnender Kaufmann, mit Unschicklichkeit bestritt, der Briefschreiberin etwas schuldig zu sein. Die Frau kam schließlich unter Anklage wegen versuchten Betruges. Vor Gericht gab sie an, sie habe den Brief erst auf dieses Bitten und Zureden des Sohnes, der insidlich in unordentlichen Verhältnissen lebe, geschrieben. Der Richter habe gefasst, durch diese Wilt von seinem Vater, der nichts mehr für ihn habe, doch einmal Geld zu erhalten. Aus der Aussage einer Zeugin ging hervor, daß der Warrer schon früher einmal durch eine Wiltstrafe ein ähnliches Mandat ausgeführt hat. Der Vater schickte damals die von der Wiltstrafe als deren angeblieben Guthaben geforderten 12 Mk., die sich der Sohn dann von ihr abholte. Das Schöffengericht kam zu der Ansicht, daß an den Behauptungen der angeklagten Zigarettenhändlerin doch etwas Wahres zu sein scheine. Veräußert Betrag liege aber gleichwohl vor, und sie müsse daher bestraft werden. Doch seit dem Gericht unter Berücksichtigung der eigentümlichen Sachlage eine Geldstrafe von 6 Mark ausreichend ersehen.

Ein Augeborenes von Schweinen aufgefressen.

Ein Sittenbild.

München, 17. Juli.

Die Elendsgeschichte unehelicher Kinder ist um ein besonders trasses Ereignis vermehrt worden, das zugleich einen Beitrag zur Sittengeschichte liefert. Eine 21jährige Bauernochter in Oberbayern knüpfte — taute do mitou — mit dem Geliebten ihrer Schwester ein Verhältnis an, das nicht ohne Folgen blieb. Das Mädchen wurde nach der Niederkunft befalliger, so daß eine Gebarmere gebort werden mußte. Die Wöchnerin ließ aber die Gebintervention eines Gendarmen eine Untersuchung durch die Geburt amme zu, die die erloschte Gebarmere schickte. Das Kind aber war ungenügend. In der eingeleiteten Untersuchung erklärte das Mädchen, daß sie das Kind nach der Geburt in einen Kops eingewickelt habe, wobei sie in Ohnmacht gefallen sei. Als sie wieder zu sich kam, sei das kleine Weib bereits erstickt gewesen. Sie habe die Leiche im Schweinefall verborgen, da sie sich vor einem Gefändnis ihren Angehörigen gegenüber schämte, und als sie nach einiger Zeit wieder auflebte, sei die Leiche verschunden gewesen. Sie könne nur annehmen, daß das Mutterchwein, ein besonders gefragtes Tier, die Leiche aufgefressen habe. Die Untersuchung konnte nicht feststellen, wo das tote Kind geblieben war. Die Staatsanwaltschaft sieht aber auf dem Stamppunkte, daß das Mädchen das Kind gewollt erstickt und dann die Leiche mit Ablicht dem Schweine vorgeordnet habe. In der Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht wurde die Angeklagte mehrfach in Widersprüche u. a. behauptete sie, das Kind habe sofort nach der Geburt nicht mehr gelebt. Die Geschworenen machten die Angeklagte des Kindesmordes schuldig und verurteilten ihr mildernde Umstände; das Urteil des Gerichts lautete auf 3½ Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

Kunst und Wissenschaft.

Vom Leipziger Universitäts-Jubiläum.

In der großen Wandelhalle der Universität (Augusteum) rüsten geschäftige Arbeiter eine Dekoration von Vapuruliosen und himmelblauen Fensterdraperien her, durch die ein magnifikes Licht einfallt. Das Postament für die Statue des Rektor Magnificenz-König Friedrich August, steht bereit. In der Aula hat Professor Ringer sein vorläufig noch vor allen profanen Widen sorgfältig bestietes Programmgewände angebracht. Es heißt Sommer in einer herrlichen Landschaft her, wie er sich inspiert nicht von Venus, der meerentfessenden Göttin; Plato und Aristoteles wandeln im Kreis ihrer Schüler ein; Heraklitos und Alexander der Große wird von Frauen bekrönt. — Auf den Plänen der Stadt sind jetzt die Zimmerleute mit Tribünenarbeiten beschäftigt. Der Verkauf von Possenplänen für Befestigung des großen historischen Festzugs ist in vollem Gange. Dieser Zug ist die einzige populäre Veranstaltung bei dem großen Feste; die Universität, ein Staat im Staate, stellt sonst durchweg das breitere Publikum von den Festakten aus. Im Alten Rathause, das unter großen Kosten für ein stadtpolitologisches Museum hergerichtet wurde, ist jetzt eine Universitätsjubiläums-Ausstellung eröffnet worden. Es enthält in historisch demwürdigen Räumen u. a. Architekturlinien von vielen Hochschulen, Universitätsknoten, Talare, Dolumente, Studentenverbindungen, Siegel, Porträts, ein großes neues Gemälde von Eugen Yrbana, „Rektor Magnificenz Bindung und die 4 Defane des Jubeljahres in großem Drama“, ferner Silhouetten aus Goethes Leipziger Zeit (Schottische Tafelrunde), sowie Handzeichnungen Goethes (a. T. figurlicher Art), die noch nie öffentlich gezeigt worden sind. Ganz profanall wirten auf dem neuen Bilde von Urban die glühend roten Mäntel mit dem reinen Fermalinbelag und den Goldstickereien gegen die violettten Mäntel; und den hellen, gelbgrünen Hintergrund. Der in der Mitte stehende Rektor Geh. Rat Prof. Dr. Binding trägt die schwere reich mit Edelsteinen besetzte goldene Amtstette, die federweise König Johann lieferte, an hält in der rechten Hand die Stüttsurkunde der Leipziger Universität mit dem bestanden Briefiegel. Vom Besuher am weitesten links im Bilde steht der Delan der medizinischen Fakultät Geh. Rat Prof. Dr. Böhm, dann folgt Geh. Ratgenrat Prof. Dr. Jhmels, der Delan der theologischen Fakultät, auf der anderen Seite des Rektors stehen die Defane der juristischen und philosophischen Fakultät Erzengel Prof. Dr. Wob und Geh. Rat Prof. Dr. Seiffen. Das Bild ist auch in Dreifarbendruck als Kunstblatt erschienen, das Original findet seine Auffstellung am Empfangsabend im Rektoratszimmer.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
Das Sauerländer der Bouillon während der heißen Jahreszeit macht der Hausfrau viel Sorge. Diese fällt weg, wenn man sich zur Herstellung von Fleischbrühe der Waaglösen Bouillon-Würfel bedient. Mit ihrer Hilfe kann man, nur durch Uebergehen mit lochendem Wasser, rasch und bequem eine vorzügliche Fleischbrühe herstellen. Es empfiehlt sich daher, auch besonders Waaglösen Würfel mit auf die Reise zu nehmen, zumal man auf dem Lande nicht immer frisches Rindfleisch haben kann.

Letzte Nachrichten.

Verhaftung des Oberst Geyer.

Polen, 19. Juli. Eine verbäufliche Auffklärung hat das vor einigen Tagen gemeldete Verschwinden des Obersten und Regimentskommandeurs des 155. Infanterie-Regiments Geyer gefunden. Der Oberst wurde auf dem Truppenübungsplatz während einer Uebung des Regiments verhaftet. Die Ursache der Verhaftung sind stillschweigsam zu erörtern; der Oberst hatte sich an zwei jungen Mädchen vergangen.

Ein vernünftiges Wort.

H. London, 19. Juli. In einer Rede im schottischen liberalen Klub sagte Handelsminister Chamberlain, daß zwischen Deutschland und England weit weniger Veranlassung zu Reibungen vorhanden sei, als früher zwischen England und Russland oder Frankreich. „Zwischen England und Deutschland gibt es keinen Konflikt der Interessen.“ Ich beschwöre Sie, lassen Sie sich nicht von überwollenden und köstlichen Reden irre führen, die behaupten, zwischen beiden Ländern bestעה eine feindliche Gegenfäßlichkeit der Interessen.“ Diese Rede macht erhebliches Aufsehen, weil Chamberlain sich damit in offenen Gegenfatz zu dem künftigen Pessimismus seines Ministerkollegen Grey und anderer Minister stellt.

Der deutsche Kronprinz beim österreichischen Thronfolger.

H. Wien, 19. Juli. Wie verlautet wird der deutsche Kronprinz beim österreichischen Thronfolger im Herbst auf Schloss Eckartsau als Jagdast erscheinen.

Freiherr v. Heps bleibt Abgeordneter.

Worms, 19. Juli. Freiherr v. Heps legte sein Reichstagsmandat in die Hände seiner Vertrauensmänner jurid, die ihm dasselbe wieder einstimmig anvertrauten.

Clemenceau von einem Alkoholiker befalligt.

Paris, 19. Juli. Der französische Ministerpräsident Clemenceau wurde in der Sonntagnacht auf der Straße von einem Individuum tödlich bedroht. Ein Geheimpolitist brachte den Attentäter zur Maske, wo es sich herausstellte, daß es sich um einen Zeitungserkäufer handelte, der seit dem Nationalfest am 14. Juli nicht aus dem Trunke herausgenommen war.

Monarchenzusammenkunft.

Paris, 19. Juli. „Ceclair“ meldet aus Madrid, das spanische Königs-paar werde anfänglich des Besuches der Aushebung von Valencia im Oktober mit König Eduard eine Bewegung haben.

Spanien und Marokko.

H. Madrid, 19. Juli. „Epoca“ bebaudet in einem längeren Artikel die Erklärungen des gewissen Ministers Villanueva, der die Ereignisse in Melilla auf französische Manöver zurückführt. General Marina erklärte Journalisten gegenüber, daß die Zwischenfälle lediglich lokaler Natur seien. Der General ließ durchblicken, daß er bald die Offensiv greifen werde und neue Punkte zu besetzen gedenke.

Der arme Infant!

H. Madrid, 19. Juli. Gegen den Infanten Alphonso von Bourbon wird auch von den Militärbehörden ein Verfahren eingeleitet werden, weil er sich ohne Zustimmung seiner Vorgesetzten verheiratet hat. Infolgedessen wird auch seinem Wunsch, nach Melilla verlegt zu werden, nicht entsprochen.

Keine Aussicht auf Rettung.

H. London, 19. Juli. Ein Telegramm aus Cromer teilt mit, daß die Hoffnung auf Hebung des gesunkenen Unterseebootes „C. 11“ völlig geschwunden sind. Bei den letzten Versuchen, die täglich nur eine Stunde lang während der Ebbe vorgenommen werden, ist die Kette des Hebertrahs gerissen.

Latham fürzte in den Kanal!

H. Dover, 19. Juli. Der Aviatiker Latham, der heute früh mit seinem Aeroplan zum Flug über den Kanal aufgestiegen war, ist nach einer hier eingetroffenen Meldung ins Wasser gesürzt.

Sinrichtungen in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Juli. Hier sind heute 13 Bändträger des alten Regimes hingerichtet worden.

Gute Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

H. Konstantinopel, 19. Juli. Die Beziehungen zwischen der Pforte und Bulgarien haben sich darat gebessert, daß der Abschluß eines Freundschaftsündnisses nahe bevorsteht.

Edelmut der türkischen Kammer.

H. Konstantinopel, 19. Juli. Die Kammer stimmte doch dem Entwurf zu, der den Finanzminister ermächtigt, einen Vorschlag zur Befriedigung der Gläubiger Abdul Hamids aufzunehmen, und für die Zivilliste.

Bahnstreik.

H. Newoor, 19. Juli. Die Signalbeamten und Telegraphen der mexikanischen Eisenbahn streifen. Der Streik kann nur auf zwei Dinten aufrecht erhalten werden.

Esfen (Ruhr), 19. Juli. Ein schwerer Automobiltunglück hat sich gestern nachmittags um 5 Uhr auf der Krebenener Chaussee ereignet. 7 Insassen, junge Leute, ansehend sämtlich aus Essen, fuhren mit einem Automobilt in rasendem Tempo die abschüssige Chaussee entlang. Infolge plötzlichen Bremsens überflog sich das Automobilt und die Insassen wurden herausgeschleudert. Einer erlitt eine schwere Gehirnerkrankung, die anderen ebenfalls schwere Verletzungen.

Theater und Musik.

Zur Vorfeier des 60. Geburtstages

(18. Juli) von Prof. Dr. phil. et mus. Hugo Riemann ... der Wunsch an der Leipziger Universität. Er hoffte noch deswegen auf eine Anstellung im Konseratorium und zog zunächst 1880 als Musiklehrer nach Bromberg...

Der Wunsch an der Leipziger Universität. Er hoffte noch deswegen auf eine Anstellung im Konseratorium und zog zunächst 1880 als Musiklehrer nach Bromberg, wurde aber schon im folgenden Jahre als Lehrer an das Hamburger Konseratorium berufen...

Waggonverkehr im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich-sächsischen Eisenbahn...

Table with market data for various goods like Mehl, Zucker, and Kaffee, including prices and exchange rates.

Hamburg, 19. Juli. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 92 G., per Dez. 90 1/2 G., per März 90 1/2 G., per Mai 90 1/2 G.

Wasserstände.

(4 bedeutet über, - unter Null)

Table showing water levels for various locations like Atern, Brückepöpel, and Nebra, with columns for date and level.

Table showing exchange rates for various currencies and locations like London, New York, and Buenos Aires.

Berliner Börse

(Eigener Fernsprechdienst)

Der festere Verlauf der New Yorker Sonabendbörse und höherer Wechselkurs von heute bewirkten, dass die hiesige Börse zwar in fester, aber stiller Tendenz eröffnete. Im weiteren Verlauf nahm der Geschäftsumsatz etwas zu...

Mattes Ausland und günstige Witterung brachten sowohl in Weizen wie auch in Roggen anfangs einiges Angebot hervor. Die Stimmung befestigte sich aber. Hafer auf nahe Lieferung fester, später Termine vernachlässigt. Mais und Rüböl still.

Weizen märkisch ohne Angebot, per Juli 194.00, per Sept. 194.75 per Okt. 195.75. Roggen märkisch ohne Angebot, per Juli 194.00, per Sept. 195.75, per Okt. 196.00.

Produktbörse. Mattes Ausland und günstige Witterung brachten sowohl in Weizen wie auch in Roggen anfangs einiges Angebot hervor.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 17. Juli. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. B. H.) Halle a. S. Ankommen ist: Schlepper Nr. 46, Sr. G. Schmidt, Nr. 48, A. Hoffmann, am 18. d. Schlepper Nr. 46, Sr. W. Ulrich, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Halle a. S., 17. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Ag. Mann) Heute traf ein: Kahn Nr. 3, Schumann, Nr. 56, Steinfließ, Trebe, und Nr. 9, Neubert, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Eisen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 17. Juli. Die Elbe Nr. 22, 14, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 1174, 68, 105, 750, 424, sind heute hier eingetroffen.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 13.

Large financial table containing market data for Berlin Börse, West-Statistik, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktion, and various bank and commodity prices.



